



F13 Expositurkirche St. Josef

Die Expositurkirche St. Josef in Kulz ist eine der jüngeren katholischen Kirchen der Umgebung. Sie wurde durch einen Großbrand am 21. Juli 1869 zerstört und in den Jahren 1870 bis 1876 im neugotischen Stil, für die heute lächerliche Summe von rund 25.000 Reichsmark, wieder aufgebaut. Seitdem wurde sie mehrmals renoviert.

Der Ort Kulz wird 1273 in einer Urkunde des ehemaligen Amtes Murach mit den Worten „In Chulmtz drei Höfe“ erstmals erwähnt.

Zuerst stand hier eine Schlosskapelle, die der Gottesmutter Maria geweiht war. Ihre Ausstattung mit dem Altar in „Schreinergotik“ gilt als Rarität in der Diözese Regensburg und wird heute wieder geschätzt. Sehenswert ist auch der reichverzierte Opferstock mit der Jahreszahl 1769. Die Bildfenster mit Jugendstilanklang sind Vermissten und Gefallenen des 1. Weltkriegs gewidmet. Erzengel Michael und Schutzengel mit Kind stammen vom Holzschnitzer Mauermann; die 14 Kreuzwegbilder sind teilweise nach Entwürfen der Malerschule Ruff aus Winklarn entstanden. Beachtenswert ist auch die farbliche Ausgestaltung der Wände, an denen man Wandteppiche und Blattwerkornamente aufbrachte oder verputztes Mauerwerk aufmalte. Über dem Hauptaltar mit dem Patron, dem hl. Josef, der flankiert ist von den Apostelfürsten Petrus und Paulus, finden sich die vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Auf dem südlichen Seitenaltar erinnert der hl. Sebastian an die schlimmen Pestzeiten. Eine wirklich sehenswerte Dorfkirche!

Text: Otto Reimer